

Pamela Staudt  
Zwergenschlösschen  
Moltkestraße 17  
68723 Schwetzingen

## Konzeptübersicht

---

seit September 2012 betreibe ich in der Moltkestraße 17 die Kinderkrippe Zwergenschlösschen. Dank der vertrauensvollen Unterstützung durch die Stadt Schwetzingen, konnte das Zwergenschlösschen in den vergangenen, beinahe nun fast, 8 Jahren zu einer etablierten Einrichtung Schwetzingens werden.

Bereits ab diesem Zeitpunkt konnten wir mit großem Erfolg den Jüngsten unserer Gesellschaft ein behütetes, liebevolles und gesundes Aufwachsen bieten. Qualität und Freundlichkeit stehen bei uns im Vordergrund bilden die Basis für eine wunderbare vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft zwischen Schwetzinger Familien und uns, als verlässlichen Partner in allen Fragen der Betreuung, Erziehung und Förderung von Kleinkindern im Alter zwischen 3 Monaten und 3 Jahren.

Ich freue mich von ganzem Herzen diese wunderbare Aufgabe nun auch für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt, in der Moltkestraße 19 weiterführen zu dürfen.

Ich möchte Ihnen hier meine Konzeption vorstellen, die nur durch die sehr geeigneten Räumlichkeiten des Anwesens, Moltkestr. 19, umsetzbar sind. Die häusliche Gestaltung sowie das wohnliche Ambiente des Gebäudes bieten großartigen Raum als Kindertagesstätte, um hier eine Schlüsselposition zu übernehmen, die ein gesundheitsförderndes Aufwachsen ermöglicht.

Das klassische Gruppenbetreuungsprinzip hat sich heute, in vielen Fällen, als nicht mehr zeitgemäß erwiesen. Die Bedürfnisse und die entwicklungsnotwendigen Förderungen reichen bei den heutigen gesellschaftlichen Erwartungen und Anforderung bei einer klassischen Gruppenbetreuung in Alters- und Entwicklungsstand gemischten Gruppen bei Weitem nicht mehr aus. Nur zielgerichtete Förderung kann Kinder für ihre Zukunft stark machen. Lernen als

Möglichkeit und Selbstverständlichkeit steigert die Freude und stärkt das Selbstbewusstsein unserer Kinder.

Ein positives Konzept soll Gesundheit und Wohlbefinden fördern. Die Einrichtung bietet hervorragende Rahmenbedingungen, um ein Lernumfeld zu schaffen, dieses im pädagogischen Alltag, Arbeits-, Lern-, und Lebensbedingungen sowie gesundheitliche Entwicklungen des Einzelnen, als auch Werte, Einstellung und Verhaltensweisen positiv zu beeinflussen.

Bisher kennt man ein gesundheitsförderndes Arbeiten hauptsächlich durch fördernde Einzelprojekte dessen Auswirkungen jedoch durch ihren Projektcharakter nicht von langer Dauer sind. Der Kindergarten Zwergenschlösschen wird in Zukunft verschiedene Themen unter dem Fokus „Gesundheitsförderung“ in einem Konzept einbinden, sodass sich diese Themen gegenseitig, in ihrer Wirkung auf die Entwicklung, auf gesundheitsförderlicher Einstellungen und Verhaltensweisen der Kinder ergänzen und stärken, statt unverbunden in einer langen Kette von Projekten zu stehen.

Das Ziel dabei ist, einen positiven Veränderungsprozess in allen Alltags- und Bildungsbereichen in Gang zu setzen, von dem die gesamte Einrichtung mit allen Beteiligten profitiert. Dazu gehört es, Gesundheitsförderung in allen regelmäßig wiederkehrenden Routinen und Bildungsangeboten zu verankern. Damit handelt es sich nicht mehr um ein Projekt, sondern es steht die Kindertagesstätte als Organisation im Mittelpunkt, die mit ihren Möglichkeiten den Alltag gesundheitsförderlich gestaltet.

Durch dieses systematische Vorgehen wird Gesundheitsförderung zu Steigerung der Bildungs- und Erziehungsqualität beitragen und dadurch zum Qualitätsmerkmal.

### **Ziel ist es eine gesunde Lern- und Lebenswelt zu schaffen**

Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass sich die Aktivitäten nicht allein auf das Verhalten von Einzelnen, sondern ebenso auf den Ort richten, an dem Kinder einen großen Teil ihrer Zeit verbringen, wie in der Kindertagesstätte.

## Ziele

- Das Lebens- und Arbeitsumfeld in der Kindertagesstätte gesundheitlich zu gestalten.
- Die Gesundheitsressourcen von Kindern, Beschäftigten und Eltern zu stärken.
- Die Gesundheitskompetenz aller Beteiligten zu stärken. Allen Akteuren ein positives Konzept von Gesundheit zu vermitteln.

Das erfordert einen Wechsel der Blickrichtung und eine neue Bewertung der Arbeit. Wichtig ist hierbei die Wahrnehmung der Kinder zu beeinflussen und sie somit stark zu machen, um selbst Gesundheitsfaktoren zu erkennen und Gesundheit für sich selbst einzufordern.

In jedem Handlungsfeld gibt es zahllose Ansatzpunkte zur Gesundheitsförderung dazu gehören z.B. Themen wie

- Ernährungsverhalten
- Bewegungsförderung
- Sprachentwicklung
- Stressbewältigung
- Resilienzförderung
- Unfallprävention bzw. Kindersicherheit
- uvm.

Sinnvoll ist beispielsweise eine Erziehung zu Essen und Trinken, die nicht nur auf Information setzt, sondern eher auf täglich Erfahrungen und das Vorleben. Dazu gehört z.B. auch mit Kindern Mahlzeiten zu planen, Lebensmittel einzukaufen, anzubauen im hauseigenen Garten und vorzubereiten, sowie einfache und alltagstaugliche Rezepte auszuprobieren, zu experimentieren, dabei möglichst viele Sinne anzusprechen und positive Erfahrungen mit dem Essen auch in sozialer Gemeinschaft und kulturellen Unterschieden zu fördern.

Aktivitäten werden themenübergreifend verknüpft, beispielsweise Sprachförderung mit anderen Entwicklungsaspekten wie Bewegung, Ernährung, Sinneswahrnehmung oder auch Angebote die Eltern oder örtliche Institutionen wie z.B. Bäcker, Bauernhof, Feuerwehr... in die Fördermaßnahmen mit einbeziehen.

Die verschiedenen Entwicklungsbereiche sind miteinander vernetzt, eine Trennung in Einzelaspekte wäre eher künstlich und ließe viele Ressourcen ungenutzt. Die Stärkung der Entwicklungsbereiche fördert dagegen auch die Entwicklung der kindlichen Kompetenzen in anderen Bereichen. Verbessertes Unfallschutz für Kinder kann beispielsweise durch mehr Bewegung geschaffen werden. Die Kinder, die ihre motorischen Fähigkeiten entwickeln und erweitern, werden sicherer in ihrem körperlichen Geschick, wenn sie gleichzeitig ermutigt werden und ihnen etwas „zugetraut“ wird. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein mit positiven Folgen für den Umgang mit Stress und anderen belastenden Emotionen.

Grundvoraussetzung für alles Arbeiten ist eine Einrichtung, die ein vertrauensvolles, offenes und einladendes Gesprächsklima für Eltern bietet. Da die Kinderkrippe Zwergenschlösschen dieses bereits seit fast 7 Jahren, erfolgreich vermittelt und praktiziert, kann ich aus Erfahrung sagen, dass diese Art der Kommunikation zwar etwas zeitintensiver; gleichzeitig aber sehr lohnenswert und für mich persönlich eine Selbstverständlichkeit ist. Ebenso zu einer Selbstverständlichkeit in unserer Einrichtung zählen:

- Eine stabile, enge emotionale Beziehung z.B. zu einer Erzieherin in der KiTa.
- Die Förderung eines angemessenen Bewältigungsverhalten bei Konflikten und Belastungen.
- Ein offenes und konsequentes Erziehungsverhalten und ein emotional warmes Erziehungsklima.

Dies stärkt die „Widerstandskraft“ eines Kindes und wirkt somit schützend auf der Alltagsebene in allen Lebensbereichen.

Diese Leistung in der KiTa zähle ich zur „Grundversorgung“, die ich mit meinem Konzept für alle Kinder in der Einrichtung garantieren möchte.

Mit lieben Grüßen

Ihre Pamela Staudt

## Konzeption vom 29.06.2020 der Kita Zwergenschlösschen

### **1. Aufnahmeverfahren**

Um einen Kindergartenplatz in der Kita Zwergenschlösschen zu erhalten, ist es notwendig sich über das Online - Vormerkverfahren der Stadt Schwetzingen, über das Generationenbüro der Stadt, anzumelden. Dies ist nur für Schwetzingener Bürger/innen möglich.

### **2. Übergang von der Familie / Krippe in den Kindergarten**

Der Eintritt in den Kindergarten ist oft die erste große Veränderung in der Lebenswelt des Kindes. Es kommt aus einem kleinen, überschaubaren Bezugsfeld der Familie und soll nun seinen eigenen Weg in einer neuen Umgebung finden. Diese Erfahrungen sollen für das Kind positiv erlebt werden, damit weitere Übergänge im Leben des Kindes gut gemeistert werden können. Wichtig ist uns dabei, dass die Eingewöhnungszeit des Kindes sehr individuell gestaltet und den Bedürfnissen der Familie angepasst wird.

Kinder, die bereits schon unsere Krippe besuchen, lernen den Kindergarten frühzeitig spielerisch und selbstverständlich, durch unsere Erzieherinnen kennen, sodass der Übergang von Krippe zu Kindergarten fließend verläuft.

So begleiten wir die Kinder:

- unsere Krippenkinder werden spielerisch durch Aktionen an den Kindergartenalltag herangeführt
- Krippenkinder und alle neuen Kinder erhalten ein Vorschulkind als „Paten“
- gestaffelte Eingewöhnung
- individuelle Zeitspanne für den Kindergartenanfang
- emotionale Unterstützung durch die ErzieherInnen
- persönliche Beziehungsarbeit und Aufbau einer vertrauensvollen Bindung

Ziel ist es, mit den Eltern eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft aufzubauen, um für die gemeinsame Erziehung optimale Voraussetzungen zu schaffen.

### **3. Schwerpunkt - Kita Sprach- und Gesundheitsförderung**

#### **Potenziale und Ressourcen**

In jedem Handlungsfeld gibt es zahllose Ansatzpunkte für eine settingsorientierte Sprach- und Gesundheitsförderung.

Wie befähigt man Mädchen und Jungen zu gesundem Verhalten? Wie schafft man Lebensumstände die dieses Verhalten ermöglichen? Gesundheitsförderung im Kita - Alltag zielt auf „Verhalten und Verhältnisse“, vermittelt Kompetenzen und schafft Rahmenbedingungen, die gesundheitsgerechtes Verhalten erleichtern.

Gesundheit und Wohlbefinden sind abhängig von den Arbeits- Lern- und Lebensbedingungen des Alltags. Sie prägen die gesundheitliche Entwicklung sowie Werte, Einstellungen und Verhaltensweisen. Das gilt auch für heranwachsende Mädchen und Jungen. Wie ist also ein gesundes Aufwachsen vor Ort möglich? Wie kann man Kinder, Eltern und weitere Beteiligte zu Gesundheit und gesundheitsgerechtem Verhalten befähigen? Wo liegen die Risiken für die Gesundheit von Kindern? Wie kann man ihre gute Entwicklung ermöglichen?

Die Kita Zwergenschlösschen möchte Gesundheit fördern! Gesundheit fördern heißt nicht nur, sich auf die Vermeidung von Krankheiten zu konzentrieren, sondern die gesundheitsförderlichen Potenziale (Ressourcen) sollen unterstützt werden. Diese Ausrichtung auf die Stärkung von Ressourcen ist ein zentrales Merkmal von Gesundheitsförderung.

Gesundheitsförderung in der Kita will ein positives Konzept von Gesundheit vermitteln. Sie setzt an den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Kita an, will die Rahmenbedingungen in der Einrichtung beeinflussen und allen Menschen, die sich in der Kita regelmäßig aufhalten, (d.h. Kinder, Beschäftigte, Eltern), gesundheitsförderliches Verhalten und Wissen vermitteln.

Ein positives Konzept von Gesundheit vermitteln, das heißt beispielsweise „Freude an der Bewegung“, Genuss am gesunden, leckeren Essen“, Motivation für pädagogische Fachkräfte und Eltern bei der Planung von Aktivitäten inner- und außerhalb der Kita“, oder auch „gegenseitige Wertschätzung im Klein- und Gesamtteam“. Das erfordert anhaltende, kontinuierliche Zusammenarbeit mit allen Beteiligten auf gleicher Augenhöhe.

#### 4. Chancengerechtigkeit und Kindergesundheit

Befähigen und Ermöglichen ist auf Chancengerechtigkeit auch im Bereich der Gesundheit gerichtet und damit auch ein wesentliches Anliegen der Gesundheitsförderung:  
Die Verringerung sozialer und gesundheitlicher Chancenungleichheiten. Diese Überzeugung gehört zum Kern der Gesundheitsförderung nach dem Verständnis der WHO und entspricht dem wissenschaftlich fundiertem Wissen über die geringen Chancen sozial benachteiligter Menschen auf eine gute Gesundheit. Es ist das Ziel der pädagogischen Arbeit in der Kita Zwergenschlösschen alle Mädchen und Jungen zu befähigen, sich gesundheitsgerecht zu verhalten und Lernfelder zu schaffen, die ihnen ein solches Verhalten ermöglichen.

Trotz einer insgesamt positiven Bilanz der Kindergesundheit in Deutschland gibt es bei etwa 20% der Heranwachsenden gesundheitliche Auffälligkeiten. Im Kindergarten- und Vorschulalter rechnet man mit Entwicklungsauffälligkeiten in den Bereichen Sprache, Bewegung, Ernährung und Verhalten dazu. Betroffen sind vor allem, wenn ihre Familien unter Mehrfachbelastung stehen. Hierzu zählen ein Großteil von Familien aller Gesellschaftsschichten. Die daraus resultierenden Lebensbedingungen beeinflussen die körperliche, psychische und soziale Entwicklung.

## 5. Pädagogische Umsetzung und Zielsetzung

Hier setzt der pädagogische Alltag in der Kita Zwergenschlösschen an, um gesundheitsfördernde Strukturen und Werte im im täglichen pädagogischen Arbeiten der Einrichtung zu verinnerlichen.

In der täglichen Umsetzung handelt es sich nicht um Einzelmaßnahmen und zeitlich klar abgegrenzten Projekten, die im günstigsten Fall in größeren Abständen wiederholt werden. Durch die begrenzte Laufzeit von Projekten, wird die Nachhaltigkeit nicht sichergestellt. Die Wirkung einer Projektarbeit kann verpuffen.

Die Kita Zwergenschlösschen sieht sich hier nicht als Interventionsort, sondern als Impulsgeber und Ausgangspunkt von gesundheitsfördernden Aktivitäten. Die Verinnerlichung erfolgt über die tägliche pädagogische Arbeit und die Grundhaltung und Umsetzung unter bewussten Kriterien innerhalb der Kindergesundheit. Das Lebens- und Lernumfeld ist in allen Bereichen mit klaren zielführenden pädagogischen Inhalten verknüpft und führt, im Idealfall, zu einem Lebensstil unter gesundheitlichem Grundgedanken.

Verschiedene Themen unter dem Fokus „Gesundheitsförderung“ sind in das Konzept eingebunden, sodass sie sich gegenseitig in ihrer Wirkung auf die Entwicklung gesundheitsförderlicher Einstellungen und Verhaltensweisen ergänzen und stärken, statt unverbunden in einer langen Kette von Projekten zu stehen.

Das Ziel ist dabei, einen positiven Veränderungsprozess in allen Alltags-, und Bildungsbereichen in Gang zu setzen, von dem alle Kinder gleichermaßen profitieren.

Dazu gehört es, Gesundheitsförderung in allen regelmäßigen Routinen und Bildungsangeboten zu verankern. Somit steht die Kita Zwergenschlösschen als Organisation im Mittelpunkt, die mit all ihren Möglichkeiten den Alltag gesundheitsförderlich gestaltet.

Durch dieses systematische Vorgehen, kann Gesundheitsförderung zur Steigerung der Bildungs- und Erziehungsqualität beitragen und wird zum **Qualitätsmerkmal**.

## 6. Handlungsfelder

In jedem Handlungsfeld gibt es zahllose Ansatzpunkte für eine settingorientierte Gesundheitsförderung. Sie umfassen im Handlungsfeld „Mädchen und Jungen“ unter anderem Themen wie Ernährungsverhalten, Bewegungsförderung, Sprachentwicklung, Stressbewältigung, Resilienzförderung, Unfallprävention bzw. Kindersicherheit, frühe Förderung und präventiven Kinderschutz. Sinnvoll ist beispielsweise eine Erziehung zu Essen und Trinken, die nicht nur auf Information setzt, sondern eher auf tägliche Erfahrungen und „vor“-leben. Dazu gehört z.B. auch mit Kindern Mahlzeiten planen, Lebensmittel einkaufen und vorzubereiten sowie einfache und alltagstaugliche Rezepte ausprobieren, zu experimentieren dabei möglichst viele Sinne anzusprechen und positive Erfahrungen mit Essen auch in sozialer Gemeinschaft und kulturellen Unterschieden zu fördern.

Zur täglichen Umsetzung gehören außerdem Aktivitäten, die einen themenübergreifenden Bezug haben, beispielsweise Sprachförderung mit anderen Entwicklungsaspekten wie Bewegung, Ernährung und Sinneswahrnehmung verknüpfen der auch Angebote, die Eltern, Großeltern oder Institutionen aus dem nachbarschaftlichen Umfeld als Multiplikator in Fördermaßnahmen einbeziehen.

Die verschiedenen Entwicklungsbereiche sind miteinander vernetzt, eine Trennung in Einzelaspekte wäre eher künstlich und ließe viele Ressourcen ungenutzt.

Die konzeptionelle Ausrichtung des Situationsansatzes ist ist zielführend in allen Lern- und Lebenswelten.

## 7. Mahlzeiten

Durch die gemeinsame Esssituation entsteht ein familiärer Raum, indem unsere Kinder alters- und situationsbedingt auch mal mit den Fingern essen dürfen oder Messer und Gabel benutzen. Integrierte Lernfelder befähigen Kinder, Wissen über Nahrung von Entstehung, also Anbau, Herkunft, Verarbeitung, Zubereitung, Sinnesspiele, u.v.m. zu erlangen und selbst umzusetzen. Wir haben einen kleinen Gemüsegarten, besuchen den Bauern, kochen und backen.

Der Tisch ist immer hübsch und dekorativ gedeckt, ebenso sind die Mahlzeiten appetitlich angerichtet. Auch das Kinderauge isst mit und eine gesellschaftliche Tischkultur wird bereits schon in frühem Kindesalter geprägt. Das gemeinsame Essen dient ebenfalls als Lernfeld und soll Freude an gesundem und vielfältigem Essen vermitteln.

Getränke wie Tee und Wasser werden zu allen Mahlzeiten angeboten und stehen zur kompletten Tageszeit bereit.

## **8. Sprache**

Sprache steht im Mittelpunkt aller Aktivitäten und Begegnungen. Sprache wird immer bewusst zum Einsatz gebracht. Durch sprachfördernde Konzepte und bewusstes Einsetzen von Sprache als Werkzeug der täglichen und natürlichen Pädagogik, bietet sie Kindern spielerisch Spaß an Sprache und fördert die Sprachentwicklung. Sprache als gezielte Kommunikation einzusetzen heißt auch durch Sprache sich die Welt zu erschließen. Gute und gezielte Ausdrucksweisen, höfliche Ausdrucksformen und ein großer Wortschatz sind Grundlagen für eine weitere sprachliche Entwicklung. Durch Sprache finden Kinder Zugang zur Kultur, Tradition, und Denkweisen. Wir unterstützen die Kinder täglich in dem Prozess der Sprachbildung. Wir bringen mit Sprache Wünsche und Gefühle zum Ausdruck, schließen Freundschaften, sind kreativ in Geschichten, Gesang und Gedicht. Sprache als Lernfeld in vielen zielgerichteten Angeboten gehört zu unserer pädagogischen Selbstverständlichkeit.

Unsere Vorschulkinder werden einmal wöchentlich einen „Englisch-Kreis“ besuchen, um bereits im Vorschulalter mit der Fremdsprache Englisch vertraut zu werden.

## **9. Interkulturelles lernen**

In vielen Lernfeldern ist ein interkulturelles Lernen integrierbar. Bewusst werden kulturelle Bezüge mit in die täglichen Lernfelder aufgenommen. Medienpädagogische Angebote können hier als ein gutes Lernmittel eingesetzt werden.

## 10. Elternbeteiligung

Eine gelungene Elternarbeit gehört zu den anspruchsvollen Aufgaben in der Kita. Sie birgt das Risiko von Rückschlägen und Enttäuschungen, wenn Eltern Angebote der Kita nicht annehmen. Gleichzeitig bestehen aber auch große Chancen, wirklich gute Arbeit zu leisten. Voraussetzung ist, dass es gelingt, Eltern ernsthaft zu beteiligen, ihre Fähigkeiten zu stärken und ein ineinandergreifendes Konzept zu entwickeln, das auf Kriterien wie Partizipation und Empowerment aufbaut.

In regelmäßigen Abständen finden Entwicklungsgespräche statt. Je nach Bedarf ist ein Termin zu jedem anderen Zeitpunkt möglich. Ziel dieser Gespräche ist ein gegenseitiger Austausch über die Entwicklung des Kindes sowie eine gelungene Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und ErzieherInnen.

Auch feiern wir zu vielen Gelegenheiten gemeinsame Feste. Viel Spaß bringt den Kindern die Vorbereitung und freuen sich darauf ihre Eltern und Verwandten als Gäste zu empfangen. Unser Sommerfest ist der Höhepunkt des Jahres. Hier haben die Eltern aller Gruppen die Gelegenheit sich einmal kennenzulernen. Des Weiteren finden unser Frühlingscafé und unser Adventscafé in gemütlichem Rahmen auf den einzelnen Gruppen statt. Ein strahlendes Lichterfest gestalten wir gemeinsam im November, zu Beginn der dunklen Jahreszeit.

## 11. Spielen

Das Spielen ist für ein Kind die Grundlage jedes Lernprozesses, es ist sogar die „Arbeit“ des Kindes und sollte daher in jeder Situation wertgeschätzt werden. Die Begriffe „spielen“ und „lernen“ sind bei Säuglingen, Kleinkindern und Kindern im Vorschulalter untrennbar miteinander verbunden. Die Aufgabe der pädagogischen Fachkraft besteht darin eine Atmosphäre zu schaffen, in der altersgerechte Spielformen stattfinden können und in der die Kinder angeregt werden, sich spielerisch mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Dazu stehen in der Kita Zwergenschlösschen Spielmaterialien bereit die anregend sind, mit denen sich Kinder im Idealfall selbst beschäftigen können und die ihnen kognitive, motorische oder kreative Herausforderungen bieten.

Wir unterscheiden zwischen folgenden Spielformen:

- das Funktionsspiel
- das Konstruktionspiel
- das Rollenspiel
- das Regelspiel
- das Bewegungsspiel

Manche Spielformen nutzt das Kind vor allem in einer bestimmten Entwicklungsphase, andere perfektioniert es immer weiter bis zum Schulalter oder sogar darüber hinaus. Grundsätzlich nehmen die Spielformen in ihrer Komplexität zu, je älter das Kind wird. Gerade für Spiele, bei denen es mit anderen Kindern agieren muss, braucht es zusätzliche Fähigkeiten wie einen großen Wortschatz und ein gutes Ausdrucksvermögen, Regelverständnis, Frustrationstoleranz, grob- und feinmotorisches Geschick usw.

## 12. Bewegung

In den ersten Lebensjahren finden besonders im Bereich der Motorik große Entwicklungsschritte statt. Bei Bewegung handelt es sich um ein natürliches Bedürfnis des Kindes. In der Kita Zwergenschlösschen dient ein besonderes Bewegungskonzept für ausreichend Bewegung im Alltag als auch gezielte Bewegungsangebote sind fester Bestandteil in unserer Pädagogik.

Unser schöner Garten mit attraktiven Spielgeräten und Spielmöglichkeiten, bietet allen Kindern ausreichend Platz zum Bewegen und Toben.

Die Kita Zwergenschlösschen bietet für Krippenkinder und Kindergartenkinder getrennte Gartenbereiche, damit für alle ein altersentsprechendes Spiel möglich ist.

### **13. Schlaf- und Ruhezeiten**

Eine Schlafmöglichkeit für alle Kinder die diese nutzen möchte, findet nach dem Mittagessen statt. Den Kindern dient hierzu ein separater Schlafraum, der liebevoll eingerichtet wurde, eine gemütliche und geborgene Atmosphäre ausstrahlt. Denn das Kind soll das Schlafen als etwas Schönes und Beruhigendes empfinden. Dies wird unterstützt durch feste Rituale wie das Vorlesen von Geschichten oder das Hören von entspannenden Musikklingen oder eines Einschlafliedes durch Gesang. Ein einschlaafförderndes Lichterspiel hilft ebenfalls beim Einschlafen.

Die Kinder haben auch die Möglichkeit sich auszuruhen oder einer ruhigen Beschäftigung nachzugehen., wie z.B. Geschichten hören, Bücher vorgelesen zu bekommen, Entspannungsmusik zu hören, usw.

### **14. Musikalische Bildung**

Musizieren ist für Kinder eine Möglichkeit sich darzustellen und Gefühle sowie Stimmungen zum Ausdruck zu bringen. Kinder haben Freude daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen ihrer Umgebung zu lauschen und diese selbst zu produzieren. Hierzu steht eine umfangreiche Instrumentenvielfalt in der Kita Zwergenschlösschen zur Verfügung. Unter musikpädagogischer Anleitung, lernen die Kinder bereits in der Krippe musikalische Früherziehung kennen, welche im Kindergarten fortgeführt wird. Gesang ist ein wichtiger pädagogischer Bestandteil und wird täglicher Begleiter im Kita - Alltag sein. Sing,- Fingerspiele, gesangliche Begleitung des Jahreskreises, Musik hören und selber machen, wird unter fachlicher Anleitung ein Schwerpunkt in unserer Einrichtung sein.

## 15. Vorschule im Kindergarten

Gezielte Vorschulaktivitäten wird ein großer pädagogischer Bestandteil in der täglichen Erziehungsarbeit, in der Kita Zwergenschlösschen, sein. An drei Tagen in der Woche, werden die Vorschulkinder an einem eigenen Förderprojekt in Kleingruppen teilnehmen, um einen optimalen Start in der Schule zu haben.

Getrennt von den jüngeren Kindern, werden die Vorschulkinder altersentsprechend vorbereitet. Wir möchten die Neugier auf die Schule wecken und jedem Kind Vertrauen geben, dass es den Herausforderungen der Schule gewachsen ist. Die Stärkung des Selbstvertrauens und einer guten Selbstwahrnehmung steht in der Vorschulzeit an oberster Stelle.

Die Kindergartenkinder können im hauseigenen Atelier z.B. mit Ton, Holz, Papier, Farbe, usw. unter kompetenter Anleitung kreativ werden. Sie werden Naturphänomene kennenlernen und experimentieren.

Für die Vorschulkinder bieten wir einmal wöchentlich eine „Englisch - Kreis“ an, bei diesem die Kinder spielerisch an die Fremdsprache herangeführt werden.

Der Kindergarten bietet 29 Kindern einen wunderbaren Raum zur Entwicklung. Die Kinder im Alter von 3 Jahren bis Schuleintritt, dürfen in eine Welt eintreten, die sinnvolle und entwicklungsfördernde Lernfelder bietet:

- Kreativität
- Bewegung
- Gesundheitsbewusstsein
- Sprache
- Musik und Theater
- intensive Vorschulförderung in Kleingruppen
- Stärkung des Selbstvertrauens, Sozialkompetenzen, gute Selbstwahrnehmung
- ... und Alles, was ein Kind zu seiner gesunden Entwicklung braucht.

Gute Eltern - ErzieherInnen Partnerschaften fördern all das, in unserem familiären Hause. Durch die Verbindung von Krippe und Kindergarten, dürfen die Kindern in einem liebevollen Rahmen stark werden bis sie zur Schule gehen und haben dann allerbeste Voraussetzungen, die neue Herausforderung, selbstbewusst zu meistern.

Verantwortung erfahren unsere Vorschulkinder auch durch die Übernahme einer Patenschaft von einem unsere Krippenkinder oder Kindergartenneulingen, dieses bald den eigenen Platz im Kindergarten einnimmt.

## **16. Die Welt entdecken**

Bei unseren Ausflügen z.B. in den Schlossgarten, Zoo, Luisenpark, lernen die Kinder auch außerhalb der Einrichtung. Auch das Busfahren oder mit dem Zug bringt Spaß und Sicherheit und bietet Kindern ein gutes Lernfeld.

Wir besuchen die Feuerwehr, Polizei und auch mal einen Bäcker und besuchen eine Bauernhof. Wir erledigen kleine Einkäufe und verarbeiten unsere eingekauften Produkte. Unsere Besuche von Kindertheater und Museen lieben die Kinder.

Nach 6 wunderbaren Jahren, können wir „unsere“ Kinder mit gutem Gefühl, bei einer großen Abschiedsfeier, in die spannende und vielseitige Schulwelt übergeben.

## **17. Pädagogische Fachkräfte**

Unsere Rolle als pädagogische Fachkraft bedeutet, dass das Lernen durch Zusammenarbeit mit dem Kind stattfindet. Im gemeinsamen Lernen finden viele Ressourcen zusammen. Deshalb ist es so bedeutsam die unterschiedlichen Kompetenzen der Kinder aufzugreifen. Es ist unsere Aufgabe den Kindern Raum und Möglichkeiten zu schaffen um ihre Stärken und Interessen zu entdecken und in allen Hinsichten zu fördern.

Im täglichen Spielen und Lernen begegnen sie vielen Herausforderungen und Erfahrungen, die wir als Lernpartner der Kinder aufgreifen, um ihrem Forschungsdrang eine Bedeutung zu geben.

Nachhaltige Lerneffekte entstehen vor allem in Lernprozessen die Freude machen und kontinuierlich wiederholt werden. Ein Lernerfolg wird erzielt, wenn Lerninhalte in tägliche Rituale und Tagesabläufe integriert werden und Lernfelder so gestaltet sind, das Kinder in ihrer Individualität sich einbringen können. Somit werden insbesondere im pädagogischen Alltag wichtige Erfahrungen gemacht und verinnerlicht.

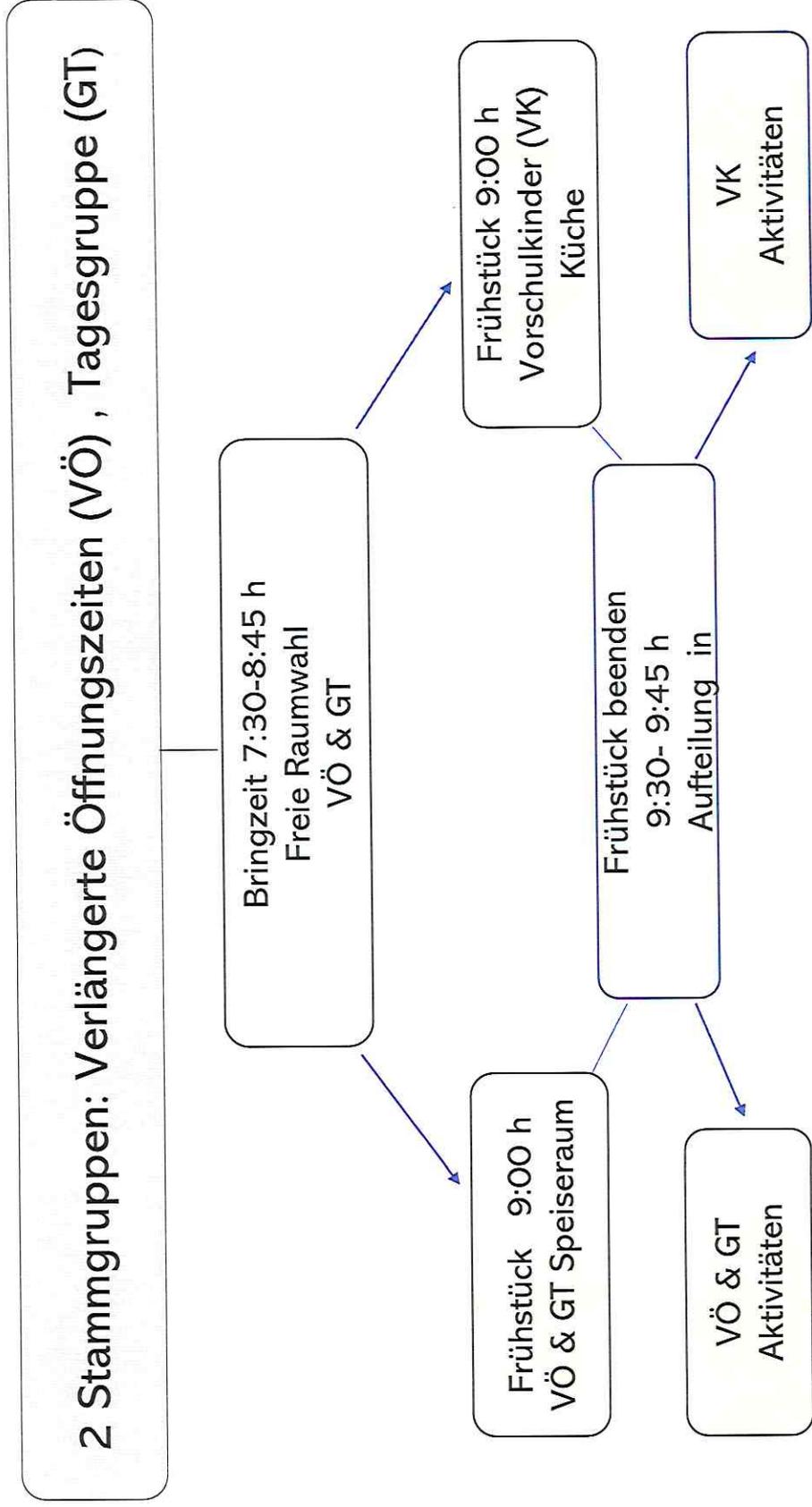
Kinder erschließen sich die Welt eigenständig in sinnvoll und unter pädagogischen Gesichtspunkten gestaltetem Rahmen und Lernfeldern, während die Fachkräfte unterstützend zur Seite stehen und als wichtige Impulsgeber fungieren ohne Lösungen vorzugeben.

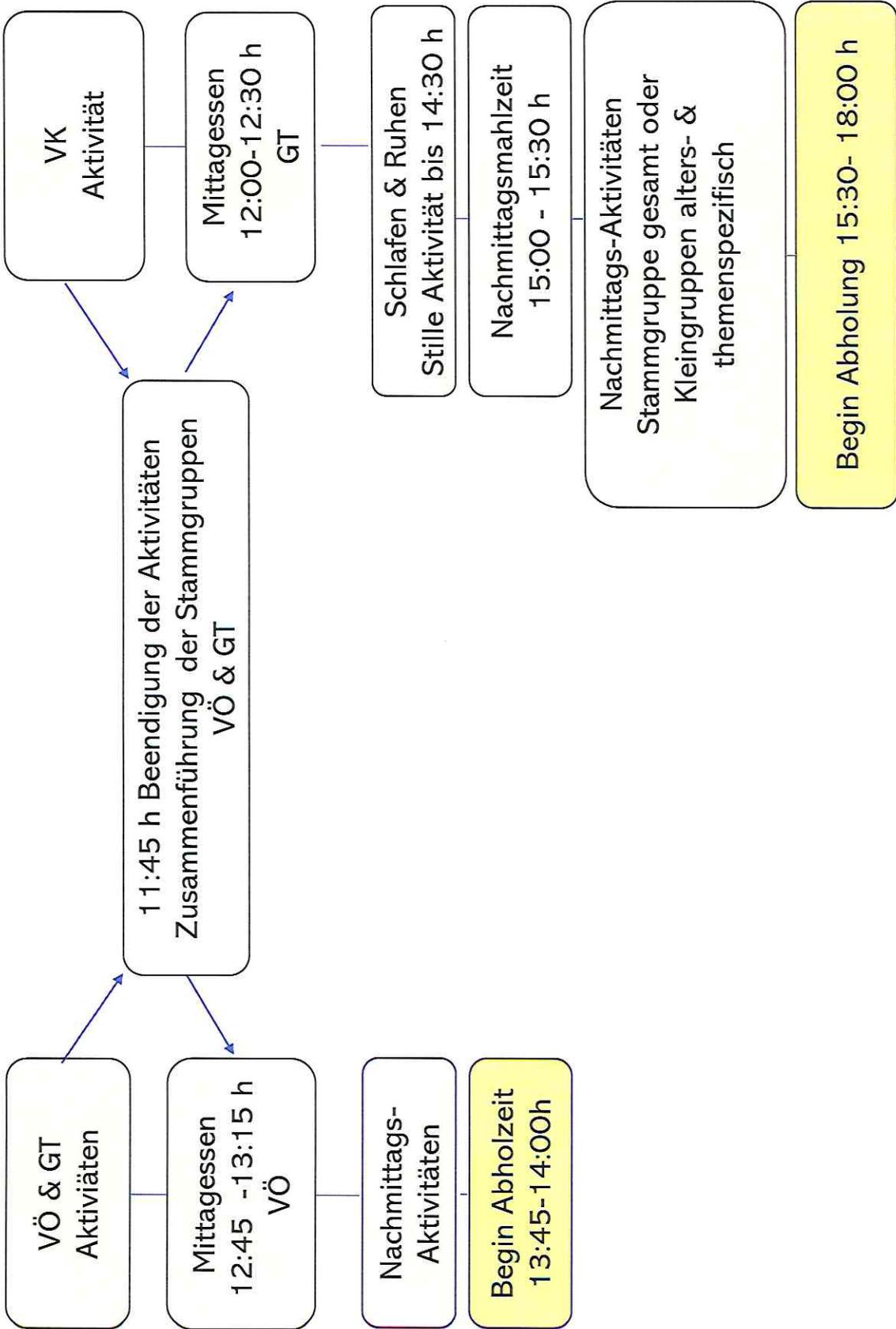
) ) )

## Tagesablaufplanung

KiTA Zwergenschlösschen

# Tagesablaufplan an 3 Tagen der Woche





# Tagesablaufplan an 2 Tagen der Woche

